



Abb. 273. Realschule Bülastraße, Ansicht.

Entwurf: Bauinspektor Dr. Ing. Erbe. Ausführung: Bauinspektor Bauer.

Es galt, Gebäude zu schaffen für zwölf Klassen, zwei Ersatzklassen und sechs Vorschulklassen. Die Lehr- und Instrumentenzimmer für Physik und Chemie sind zunächst miteinander vereint. Ein Bibliotheksraum, ein Zimmer für die naturwissenschaftlichen Sammlungen und eins für die sonstigen Lehrmittel sind vorhanden. Außer dem Direktorzimmer mit Vorraum sind zwei Lehrerzimmer und ein Elternsprechzimmer vorgesehen. Gesangsklasse, Zeichensaal und Aula vervollständigen die Anlage. Im Keller ist ebenso wie bei den andern höheren Schulen die Wohnung des Schuldieners mit drei Zimmern und Zubehör angelegt.

Dieses Bauprogramm hat sich im Laufe der weiteren Jahre nur insofern wesentlich verändert, als Physik und Chemie sich zu besonderen Raumgruppen entwickelt haben, jede mit Lehrsaal, Laboratorium, Sammlungs- und Vorbereitungsraum, wozu, wenn möglich, noch ein kleiner Raum für den Verwalter und eine Dunkelkammer geschaffen wird.

Alle diese Räume werden anfangs in streng doppelseitig bebauten Anlagen zusammengefaßt. Die fünf Realschulen von 1892 bis 1902 unterscheiden sich in ihrer Anordnung grundsätzlich nur dadurch, daß drei von ihnen dem Bauplatz entsprechend übereck entwickelt sind und dadurch eine andere Treppengestaltung zeigen. (Abb. 272.)

Die Realschule am Brekelbaumspark (Abb. 271) vom Jahre 1904 löst diese feste Grundrissanordnung zugunsten einer teilweise einseitigen Bebauung auf, und die Schulen von 1905 in der Bülastraße (Abb. 273 und 274) und Osterbeckstraße (Abb. 275 und 276) zeigen eine dem Platze frei angepaßte Gruppierung.

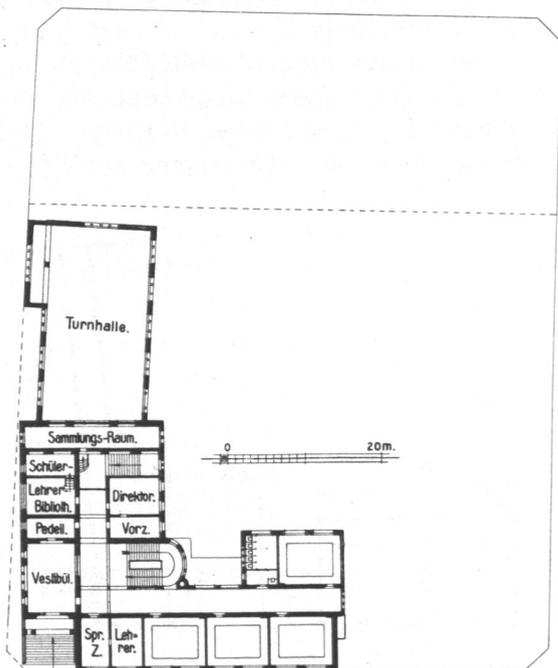


Abb. 274. Realschule Bülastraße, Erdgeschoß.